

## **N I E D E R S C H R I F T**

**über die 27. Sitzung der örtlichen Pflegekonferenz in der Stadt Duisburg am  
Mittwoch, den 05.11.2008**

**Sitzungsort:** **Konferenz- und Beratungszentrum  
„Der Kleine Prinz“, Raum Black Box  
Schwanenstr. 5-7; 47051 Duisburg**

**Sitzungsdauer:** **14.00 Uhr bis 15.50 Uhr**

**Sitzungsteilnehmer/innen:** **s. Anwesenheitsliste**

### **Die Tagesordnung wurde wie folgt beraten:**

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz vom  
16.04.2008
2. Begrüßung der Novitas Vereinigte BKK als neues Mitglied der Pflegekonferenz
3. Bericht der Heimaufsicht; Jahresbericht 2006 – 2007  
Mitteilungsvorlage
4. Berichterstattung zur Senioren- und Pflegeplanung  
Beratungsstellen des Sachgebietes Senioren-, Behinderten- und Pflegean-  
gelegenheiten  
Mitteilungsvorlage
5. Interkulturelle Ausrichtung der offenen Altenhilfe in Zusammenarbeit mit den  
Migrantenselbstorganisationen  
Mitteilungsvorlage
6. Kommunales Patienten-/Pflegeüberleitungskonzept für die Stadt Duisburg  
Sachstandsbericht

7. Einrichtung von Pflegestützpunkten und Einsatz von Pflegeberatern in NRW  
Bericht aus der Arbeitsgruppe
8. Kurzbericht aus dem Projekt „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“
9. Kurzbericht der Kommunalen Pflegeplanung über die Pflegeheimprojekte in Duisburg
10. „Älter werden in den Bezirken – Senioren und Wohnen – Wohnmodelle und Konzepte in Duisburg“  
Bericht zur Sondersitzung des Seniorenbeirates am 11.11.2008
11. Leben mit Demenz  
Bericht von der Fachtagung am 24.09.2008
12. Verschiedenes

### **TOP 1**

#### **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz vom 16.04.2008**

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

### **TOP 2**

#### **Begrüßung der Novitas Vereinigte BKK als neues Mitglied der Pflegekonferenz**

Herr Luderer – Amt für Soziales und Wohnen – begrüßte Herrn Schneider, Novitas Vereinigte BKK, als neuen Vertreter der Pflegekassen in der Pflegekonferenz. Desweiteren wurde Herr Pappenheim, Vereinigung Morbus Bechterow, als neuer Vertreter der örtl. Selbsthilfegruppen vorgestellt.

### **TOP 3**

#### **Bericht der Heimaufsicht; Jahresbericht 2006 - 2007 Mitteilungsvorlage**

Herr Ernst – Amt für Soziales und Wohnen – gab hier einen kurzen Bericht. Im Übrigen wurde auf die Mitteilungsvorlage verwiesen.

#### **TOP 4**

#### **Berichterstattung zur Senioren- und Pflege- Planung Beratungsstellen des Sachgebietes Senioren-, Behinderten- und Pflegeangelegenheiten Mitteilungsvorlage**

Herr Ernst – Amt für Soziales und Wohnen – erläuterte im Rahmen eines Kurzberichtes die vorgelegte Mitteilungsvorlage.

#### **TOP 5**

#### **Interkulturelle Ausrichtung der offenen Altenhilfe in Zusammenarbeit mit den Migrantenselbst- organisationen Miteilungsvorlage**

Seitens Herrn Müller – Amt für Soziales und Wohnen – wurde die mit der Einladung übersandte Mitteilungsvorlage erläutert.

#### **TOP 6**

#### **Kommunales Patienten-/Pflegeüberleitungs- konzept für die Stadt Duisburg**

Herr Müller - Amt für Soziales und Wohnen - berichtete den derzeitigen Sachstand mit dem besonderen Hinweis, dass es bezüglich des Themas wechselnde Ansprechpartner gäbe und kein Ergebnis über die weitere Vorgehensweise erkennbar sei. Der Bericht wurde von den Mitgliedern der Pflegekonferenz mit Unmut zur Kenntnis genommen.

Nach kurzer Diskussion wurde vorgeschlagen, dass durch das Sozialamt mit Frau Scherrer, Geschäftsführung Wedau Klinikum, und Herrn Eggeling (derzeitiger Ansprechpartner, da Vorsitzender des Verbandes Duisburger Krankenanstalten), Geschäftsführer der Evangelischen und Johanniter Klinikum Niederrhein gGmbH, ein gemeinsamer Termin vereinbart werde, um die Angelegenheit nochmals zu besprechen.

Sollte in diesem Gespräch keine Klärung erreicht werden können, werde das Sozialamt die Geschäftsleitungen der Duisburger Krankenhäuser bzw. Kliniken bezüglich ihrer Haltung zu einer Entwicklung eines einheitlichen Konzeptes anschreiben.

## **TOP 7**

### **Einrichtung von Pflegestützpunkten und Einsatz von Pflegeberatern in NRW Bericht aus der Arbeitsgruppe**

Herr Luderer – Amt für Soziales und Wohnen – teilte mit, dass sich die Arbeitsgruppe „Einrichtung von Pflegestützpunkten und Einsatz von Pflegeberatern in NRW“ zur 1. Sitzung am 29.10.2008 getroffen hatte.

Das Ergebnisprotokoll dieser Sitzung wird dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

## **TOP 8**

### **Kurzbericht aus dem Projekt „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“**

Herr Müller – Amt für Soziales und Wohnen – teilte mit, dass sich die Teilnehmer des Projektes zu mehreren Sitzungen getroffen haben.

Die entsprechenden Unterlagen, die den Verlauf der Gespräche ab dem 22.04.2008 widerspiegeln, sind dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

## **TOP 9**

### **Kurzbericht der Kommunalen Pflegeplanung über Pflegeheimprojekte in Duisburg**

Herr Ernst – Amt für Soziales und Wohnen – berichtete anhand der in der Sitzung ausgehändigten Übersicht über die Pflegeheimprojekte in Duisburg.

Die nach der Sitzung aktualisierte Übersicht ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Anschließend richtete Herr Ernst – Amt für Soziales und Wohnen – noch folgende Fragen an die Sitzungsteilnehmer:

1. Gibt es aktuelle Planungen bzw. Weiterentwicklungen bzw. Konzepte von Pflegeangeboten für (jüngere) Menschen mit Behinderungen?
2. Wie gestaltet sich die Versorgung von älteren Menschen mit Behinderungen, die bisher im Rahmen der Eingliederungshilfe unterstützt wurden, bei pflegerischem Bedarf ? Welche Konzepte haben sich hier möglicherweise entwickelt?

Herr Toennesen – Anbieter teilstationärer/stationärer Pflege aus dem Bereich der Duisburger Wohlfahrtsverbände – teilte mit, dass im Stöckerheim der Amalie Sieveking Gesellschaft 20 – 24 Plätze für ältere Menschen mit Behinderungen geplant seien. Das Konzept wurde bereits mit dem Landschaftsverband Rheinland abgestimmt.

Im Peter-Kuhn-Haus gibt es einen Wohnbereich für gehörlose Menschen, die von besonders in der Gebärdensprache geschulten Mitarbeitern betreut werden.

Herr Toenessen – Anbieter teilstationärer/stationärer Pflege aus dem Bereich der Duisburger Wohlfahrtsverbände - teilte mit, dass der Kontakt zum Sehbehindertenverband noch für eventuell spezielle Wohn- (Pflege-) Bereiche intensiviert werden soll.

## **TOP 10**

**„Älter werden in den Bezirken – Senioren und Wohnen – Wohnmodelle und Konzepte in Duisburg“  
Bericht zur Sondersitzung des Seniorenbeirates  
Am 11.11.2008**

Herr Pérée – Vorsitzender des Seniorenbeirates – erinnerte an die am 11.11.2008 stattfindende Sondersitzung des Seniorenbeirates zu dem o.g. Thema, die als Diskussionsforum geplant sei. Gleichzeitig fände eine Ausstellung von Wohnanbietern und Serviceleistungsunternehmen statt.  
Er bat die Mitglieder der Pflegekonferenz ggfls. auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen.

## **TOP 11**

**Leben mit Demenz  
Bericht von der Fachtagung am 24.09.2008**

Frau Schumacher – kommunale Gesundheitskonferenz - berichtete von der Fachtagung „Leben mit Demenz“, die am 24.09.2008 im Rathaus Duisburg stattgefunden hatte.  
Im Rahmen der Fachtagung wurden Handlungsempfehlungen entwickelt, die dieser Niederschrift als Anlage 4 beigelegt sind.

## **TOP 12**

**Verschiedenes**

Herr Müller – Amt für Soziales und Wohnen – berichtete von der Projektbeiratssitzung des Forums Demenz am 05.06.2008.  
Im Rahmen der Sitzung erfolgte ein Rückblick auf das erste Projektjahr, in dem es darum ging, das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.  
Dazu gehörten auch die Gestaltung eines Angebotsflyers, die Erstellung einer Internetseite und die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen im Stadtgebiet.  
Die PariSozial gGmbH teilte in der Projektbeiratssitzung zum Projektschwerpunkt „Entwicklung eines Case Managements für demenziell erkrankte Menschen unter Einbeziehung eines interdisziplinären Verbundsystems“ mit, dass als wesentliche

Voraussetzung für ein Case Management Formulare zur Lebenswelterfassung des Klienten und zum Versorgungsverlauf entwickelt wurden, die seit November 2007 von den Projektpartnern benutzt werden.

Seitens der AWOcura gGmbH wurde in der Beiratssitzung zum Projektschwerpunkt „Entwicklung eines interdisziplinären Verbundsystems von stationären und ambulanten medizinischen und pflegerischen Leistungen zur Versorgung von Menschen mit Demenz“ berichtet, dass die Erfahrungen in der Kooperation mit Medizinern sehr unterschiedlich seien.

Das Evgl. Christophoruswerk teilte zum Schwerpunkt „Vernetzung von Gesundheitswesen und sozialen Versorgungssystemen zur Entwicklung einer lebensweltnahen Unterstützungsstruktur für demenziell Erkrankte unter besonderer Berücksichtigung von alleinlebenden Menschen mit Demenz“ mit, dass für das Wohnquartier Meiderich-Ratingsee u.a. eine wöchentliche Seniorensprechstunde durch das Forum Demenz in der Siedlung stattfände und regelmäßig Rundbriefe in Kooperation mit Angeboten des Bürgertreffs „Altes Waschhaus“ erstellt würden.

Nach einem Bericht des Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstuhls für Medizinmanagement an der Universität Duisburg-Essen zur wissenschaftlichen Begleitforschung, wurde eine Vergleichsmethode zu den Faktoren Kosten, Wirksamkeit und Kostenwirksamkeit entwickelt.

Danach sollen 120 Fälle im Rahmen des Casemanagements mit der Vergleichsgruppe, deren Daten von vier Krankenkassen geliefert werden, verglichen werden.

Frau Schumacher – kommunale Gesundheitskonferenz – wies auf die Ausstellung „Die Welt mit anderen Augen sehen“ hin, in deren Rahmen am 13.11.2008 ein Tag des offenen Ateliers stattfände. Die Ausstellung gehöre zur Veranstaltungsreihe „Kultur und Demenz“.

Desweiteren erinnerte sie an die am 19.11.2008 in der Mercatorhalle stattfindende kommunale Gesundheitskonferenz. Gleichzeitig findet in der Mercatorhalle eine Ausstellung mit dem Thema „Markt der Gesundheit“ statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einigten sich auf den **nächsten Termin** der Pflegekonferenz:

**Mittwoch, den 29.04.2009  
14.00 Uhr  
Rathaus Duisburg, Burgplatz 19  
Raum 300**

